Phragmatobia fuliginosa. Keine Spur von Vorliebe für Wasser. Die Puppen findet man, auch wie bei *fuliginosa* unter Mauervorsprüngen. Falter sonderbarerweise in Jaraguá nur mitten im Winter gefunden. Juni bis Juli, einmal im August, aber in Laeiß im Januar. ♀ viel größer als das ♂.

Familie *Dioptidae.*

Von den im Seitzwerk Band 6, S. 499 bis 534 bekanntgegebenen 541 Formen (389 Arten und 152 Formen) gelang es mir, nur 7 Arten festzustellen. Fast alle andern sind Kinder der Tropen. Ich glaube nicht, daß am Hochland Dioptiden vorkommen, wenn, dann nur sehr wenige. *Euchontha castrona Schaus* kann von dort beschrieben sein, denn der Name besagt »die bei Castro vorkommende«. Der Ort liegt bei 1000 m in Paraná.

Tithraustes crymas-undulata Hering aus Blumenau habe ich noch nicht erbeutet. Dioptiden kommen als Tagtiere nur selten zum Licht.

1. *Phaeochlaena gyon F.* Nur im März bis April an Blüten. Selten im Laeißtal. Ohne Abänderungen.
2. *Myonia pyraloides Wkr.* Im September in Jaraguá am Lichte, sehr selten.
3. — *maera Schaus.* Ein ♀ am 16. Dezember, Jaraguá am Licht.
4. *Brachyglene caenea Drury.* Nur 1 Exemplar, 26. September. Jaraguá.
5. *Josia vittula Hbn.* Jaraguá im November im Walde, selten.
6. *Scea auriflamma Hbn.* Dieser häufige, auf Waldwegen fliegende Falter findet sich fast in allen Monaten. Ich fand die dünne, langgestreckte Raupe an der Unterseite der Blätter einer zarten zweilappigen Passiflora. Unter den Faltern findet sich eine neue *Heliactinidia (Micrarctiinae)*, welche den *auriflamma* ungemein ähnelt. Die ♂♂ der *auriflamma* haben mittellang gekämmte, das ♀ nur bewimperte Fühler, die ♀♀ der neuen *Heliactinidia* jedoch kurzgekämmte Fühler (Dr. H. ZERNY).
7. *Dioptis areolata Wkr.* Selten im April und August, ein Exemplar an Mikania, das zweite am Wege im Laeißtal. Fliegt zusammen mit der *Erycinidae Tmetoglene drymo G. & S.*, der sie in Form, Farbe und Zeichnung ähnelt. Zum Lichte kommt eine Pyralide, die der *Scea obliquaria* ähnelt.

   Hingegen gibt es eine *Micrarctine*, die einer *Scea gigantea Druce* ähnlich sieht.

Literarische Neuerscheinungen.

K. J. VALLE, Die Lepidopterenfauna des Petsamogebietes unter faunistisch-zoogeographischer Berücksichtigung der Fauna ganz N-Fennoskandias. So. Ann. Zool. Soc. Zool.-Bot. Fennicae Vanamo, Tom. 1, No. 3. 262 S., 12 Karten, 14 Abb. und 12 Tab.

N-Fennoskandia oder Lappland, wie es im gewöhnlichen Sprachgebiet bezeichnet wird, bildet in zoogeographischer Hinsicht ein interessantes Forschungs-

gebiet. Das zeigt die vorliegende umfangreiche und sehr gründliche Untersuchung über die dortige Schmetterlingsfauna mit besonderer Deutlichkeit. Der Verfasser hatte Gelegenheit, mehrfach im Petsamogebiet zu sammeln, dem jüngsten Landesteil Finnlands, der durch den Friedensvertrag von Dorpat (1920) diesem Lande angegliedert wurde. Es ist dies der nordöstlichste, bis zum Eismeer reichende Winkel Finnisch-Lapplands. Im »Allgemeinen Teil« seiner Arbeit gibt der Verfasser eine topographisch-faunistische Übersicht über die dortige Lepidopterenfauna. Er schildert die Naturverhältnisse des Gebietes und die verschiedenen Biotopgruppen. Diese werden eingeteilt in die Regio arctica (trockene Heiden, frische Heiden, Fjeldmoore und wiesenartige Gebiete), die Regio subarctica (trockene Birkenheiden, frische Birkenheiden, Birkenhaine, Birkenbrüche, Sphagnum-Moore, Wiesen) und die Regio silvatica (trockene Kiefernheiden, frische Kiefernheiden, Haine, Brüche, Sphagnum-Moore, Wiesen). Dann folgt ein Vergleich zwischen den Lepidopterenfaunen der verschiedenen Regionen sowie ein Abschnitt, der sich mit den Erscheinungszeiten der Schmetterlinge im hohen Norden befaßt. Der Vergleich mit den Faunen anderer nördlicher Gegenden führt zu dem Ergebnis, daß starke Abweichungen vorhanden sind. Sydvaranger und Petsamo wird als ein einheitliches Ganzes mit Tromsö Fylke verglichen. Es sind 170 gemeinsame Arten vorhanden, aber 97 weitere finden sich nur in Sydvaranger und Petsamo, während Tromsö Fylke 77 nur dort gefundene Arten aufweist. In einem weiteren Abschnitt wird die Verbreitung der Makrolepidopteren im nördlichen Fennoskandia behandelt. Die Arten werden eingeteilt in arktische, subarktische, boreale, gemeinfennoskandische und südliche Arten. Diese fünf Gruppen zerlegt der Verfasser noch in Untergruppen und bringt für jede sehr anschauliche Verbreitungskarten. Sodann wendet er sich der Entstehung und Entwicklung der Lepidopterenfauna N-Fennoskandias zu. — Im »Speziellen Teil« werden die einzelnen Schmetterlingsarten aufgezählt und besprochen; bei den Makrolepidopteren werden alle Arten aufgeführt, die in N-Fennoskandia nördlich vom Polarkreis angetroffen sind. Im Petsamogebiet wurden davon 115 festgestellt. Bei den Mikrolepidopteren beschränkt sich der Verfasser auf Sydvaranger und das Petsamogebiet, welch letzteres 132 Arten enthält. Ein 17 (!) Seiten umfassendes Literaturverzeichnis beschließt die Arbeit. Dr. VICTOR G. M. SCHULTZ, Lage (Lippe).

CONTE F. HARTIG, Descrizione di tre nuove specie, e revisione del gen. »Lepidoscioptera« D. Torre *(Scioptera Rmb.)*. So. Mem. della Soc. Ent. Italiana, vol. XV, 1936. 7 S., 4 Abb., 10 Taf.

In vorliegender Arbeit beschreibt GRAF HARTIG drei neue Psychiden aus der Gattung *Lepidoscioptera*. Auf Grund eingehender Untersuchungen, insbesondere auch des Haarschuppenkleides auf der Flügeloberfläche, das nach WEHRLI bei den Repräsentanten dieser Gattung artlich verschieden ist, konnte der Verfasser drei neue Arten gegenüber den bereits bekannten abgrenzen. Zwei davon stammen aus Piemont *(Dellabeffai* und *sciopterella)*, die dritte aus der Lombardei *(Turatii)*. Ferner wird eine Aufteilung des Genus in Subgenera vorgenommen. Leider sind z. Z. die Raupensäcke der drei neuen Arten noch nicht bekannt. Sicherlich werden auch sie artliche Verschiedenheiten aufweisen.

Dr. VICTOR G. M. SCHULTZ, Lage (Lippe).

ZERZY KREMKY, Les espèces polonaises des lépidoptères appartenant au genre *Nephodesme Hbn. (Tortricidae)*. So. Ann. Mus. Zool. Pol., Bd. XI, 1935. 15 S., 2 Taf.

Von den Arten der Gattung *Nephodesme* waren bislang von Polen bekannt: *osseana Sc.*, *argentana Cl.*, *nubilana Hbn.* und *penziana Thnbg.* Während die ersten drei bei der Bestimmung keine Schwierigkeiten machen, ist das bei *penziana* nicht der Fall. Dieser Art, sowie drei anderen, bisher nicht von Polen erwähnten Arten: *canescana Gn. (stryiacana H. S.)*, *incanana Stph.* und *derivana Lah.*, die vielfach verkannt und verwechselt sind, ist daher die vorliegende Arbeit gewidmet. Auf Grund eingehender Untersuchungen, vor allem auch der Kopulationsorgane bei ♂ und ♀ grenzt der Verfasser die betreffenden Arten ab und stellt ihre Verbreitung fest, wobei die polnischen Fundorte besonders berücksichtigt werden.

Dr. VICTOR G. M. SCHULTZ, Lage (Lippe).

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: Literarische Neuerscheinungen. 211-212